Zum Laut- und Leise-Lesen

Eduard Maier bringt Kybers „Tiergeschichten“ neu heraus

Lups, der Spatz, will auch mal auf den Eiern brüten. Doch das möchte seine Frau ganz und gar nicht. Gefrustet beschließt er, stattdessen in den Klub zu gehen, was den sofortigen Sinneswandel seiner Gattin hervorruft, die sogleich zetert: „Du könntest ruhig auch mal auf Deinen Eiern sitzen.“ Manfred Kyber hat in seinen Fabeln den Tieren gar menschliche Züge verpasst und stellt – derart kaschiert – menschliche Schwächen, faulige Moral und zwiespältige Charaktere bloß. Die kleinen Aperçus lassen sich wunderbar vorlesen, im Kreis der Familie beispielsweise oder auch unter Freunden. Sie bieten Anlass zum Schmunzeln und zum Nachdenken. Soeben sind die „Tiergeschichten“ in einer handlichen knallgrünen Ausgabe erschienen, die optimal in die Jackentasche passt. Somit können diese kurzweiligen Storys auch mal auf einer Straßenbahnfahrt gelesen werden.

Eduard Maier aus Karlsruhe, Inhaber des kleinen Verlages „Die Blechschachtel“, hat die Parabeln von Kyber ansprechend aufgemacht, gespickt mit Zeichnungen von Friedhelm Maria Leistner herausgegeben. Mit diesem „LautLeseBuch“ will Maier „die Kultur des Sprechens und Zuhörens in gegenseitiger Nähe von Menschen“ kultivieren.

Allerdings hat man auch beim Leise-Lesen seine diebische Freude, denn wie das Krokodil durch die Wüste hechelt, um ein Patent zu erwerben, damit es das kleine Äffchen verschlingen kann, ist gar köstlich. Als das grüne Flusstier den kostbaren Wisch endlich bekommt, erhält es noch die satirische Ermahnung: „Seien Sie recht vorsichtig. Diplome sind etwas rein Dekoratives, sie sind auf sogenanntem autosuggestivem Weg aus dem überaus zähen und gänzlich unverdaulichen Stoff der Tradition hergestellt ...“ Und die Moral von der Geschicht? Krokodile mit Diplom fressen kleine Äffchen nicht!

Ute Bauermeister

Info und Termin

Tiergeschichten Manfred Kyber, Edition Glasperle im Verlag Die Blechschachtel, Fadenbindung 6 Euro (www.editionglasperle.de).

Am 4. Februar 2010 liest Harald Schwiers in seiner Hörstunde im Figurentheater marotte unter anderem aus den Tiergeschichten von Manfred Kyber. Beginn: 20.30 Uhr

„Ich habe einfach immer Glück gehabt“

Der Keramikkünstler Peter Strang arbeitet regelmäßig in den Majolika-Ateliers

Stolz präsentiert sich die Flamencotänzerin nach vollbrachter Leistung: Die Arme weit ausgebreitet nimmt sie lächelnd ihren Applaus entgegen. Ihr schwarz glänzendes Lockenhaar scheint noch immer in Bewegung zu sein, genauso wie ihr violetter Rock, der, um die Füße noch einen weit schwingenden Teller bildend, sich nach oben um ihren schlanken Körper gewickelt hat. Sicher wird sie sich gleich verbeugen – doch nein, das kann die schöne Tänzerin nicht. Sie ist auf ewig in dieser Pose gebannt, denn sie ist aus Porzellan.

Den Werken des Plastikers Peter Strang haftet nichts der für Porzellan so typischen Strenge und Kühle an. Vielmehr zeichnen sich die Figuren des Dresdners durch eine besondere Vitalität aus. Und das, obwohl Strang vom Werkstoff Porzellan als „erfundener Erde“ spricht: „Völlig steril und chemisch rein. Das hat der Teufel gemacht.“

Historisch betrachtet waren es dann doch die Chinesen, die bereits um das Jahr 620 mit der Herstellung von Porzellan begannen. Knapp 700 Jahre später soll Marco Polo das erste Porzellan mit nach Europa gebracht haben, allerdings ohne zu wissen, wie es sich herstellen lässt. Die Suche nach den richtigen Zutaten erwies sich als kompliziert und brachte dem immer noch raren und damit wertvollen Werkstoff den Beinamen „weißes Gold“ ein.

Es sollte noch weitere 400 Jahre dauern, bevor Ehrenfried Walther von Tschirnhaus und Johann Friedrich Böttger dem Geheimnis des „weißen Goldes“ auf die Spur kamen. 1708 gilt als das Geburtsjahr des europäischen Porzellans. Zwei Jahre später wurde im sächsischen Meißen die erste Porzellanmanufaktur im Abendland gegründet und damit auch eine Tradition, die Einfluss auf das Leben von Peter Strang genommen hat.

1950: Der 14-jährige Peter soll sich für einen Beruf entscheiden, doch die Schulnoten sind nicht die besten. „Das Einzige, worin ich Leistungen gebracht habe, war Kunst. Also wollte ich Künstler werden. Wenn ich hätte schreiben können, wäre ich wohl Autor geworden“, schmunzelt der heute 73-Jährige. Als Kind war

Schon mit 14 war ihm klar: Er wird Künstler in Meißen

er einmal in der Meißener Manufaktur gewesen und hatte es dort „schön gefunden“. Also war klar: Er wird Künstler in Meißen. Die Frage war nur: Wie geht das?

„Auf dem Amt konnte uns niemand weiterhelfen, also hat mich meine Mutter kurzerhand genommen und ist mit mir in die Manufaktur gefahren“, so Strang. Zufällig finden genau an jenem Tag Aufnahmeprüfungen für neue Lehrlinge statt, an denen der 14-Jährige teilnehmen darf – und besteht. Es schließt sich eine vierjährige Ausbildung als Bossierer an, gefolgt von einem Jahr Gesellenausbildung. Strang schlägt sich so gut, dass ihm, der kein Abitur vorweisen kann, die Möglichkeit gegeben wird, eine „Sonderreifeprüfung“ abzulegen und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden zu studieren. „Ich habe in meinem Leben in den entscheidenden Momenten einfach immer wieder Glück gehabt“, sagt Strang bescheiden und meint nicht nur seine künstlerische Laufbahn. Der Sachse hält „seiner“ Manufaktur mehr als 50 Jahre die Treue, ist dort künstlerischer Leiter und Chefplastiker. Im Jahr 2000 wird er mit dem Sächsischen Verdienstorden geehrt, 2007 erhält er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Als besonderes glücklich empfindet er bis heute auch den Tag, an dem er seine Frau kennenlernte. Der Student Strang stellte gerade eine Brunnenfigur auf, als ein Kommilitone zu ihm kam und ihm sagte, er habe gerade eine Frau gesehen, die genauso aussehe wie seine Plastik. „Ich bin natürlich sofort hin und habe sie zuerst nur von hinten gesehen. Da dreht sie sich plötzlich um und ich denke nur, ich werde verrückt!“ 50 Jahre ist das nun her und Ute Strang ein fester Bestandteil seines Lebens geworden. „Ich sage immer, ich bin seine Managerin und mache die Dinge, auf die Peter keine Lust hat“, lacht die 69-Jährige, die meist gemeinsam mit ihrem Mann im Atelier sitzt, seine Figuren bemalt und ihn auf seinen Reisen begleitet. Zu DDR-Zeiten führten diese Reisen jedoch nur in das sogenannte „befreundete sozialistische Ausland“. Nach dem Fall der Mauer entstehen bei einer Messe in Frankfurt auch Kontakte nach Karlsruhe: „Das kannte ich ja alles aus dem Studium. Die Majolika der 1920er Jahre war wegweisend für die Keramikindustrie in ganz Europa“, schwärmt Strang noch heute. Nachdem er 2001 in Rente gegangen ist, besucht er die Keramikmanufaktur zum ersten Mal als Gastkünstler. Seitdem hält sich das Ehepaar regelmäßig in den Ateliers der Majolika auf, zuletzt im November dieses Jahres. „Die gesamte Atmosphäre hier, der Denkmalschutz, die Ateliers, da hängt noch was in der Luft“, versucht Strang seine Faszination in Worte zu fassen. Er, der sein Leben lang vor allem mit Porzellan gearbeitet hat, genießt es, sich jetzt mit Keramik auseinanderzusetzen. Obwohl das Material als eher grob gilt, zaubert Strang auch hier detailfreudige Darstellungen, die vor Lebenslust schier bersten wollen. Für Strang gibt es dafür nur eine Erklärung: „Keramik lebt und schmeckt. Das ist wie Weihnachten. Da haben die Götter die Oberhand.“

Swantje Huse

(Ein Teil der Arbeiten, die Peter Strang in Karlsruhe gefertigt hat, können im Shop der Majolika, Ahaweg 6-8, montags bis freitags 10 bis 19 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 17 Uhr erworben werden. Internet: www.majolika-karlsruhe.com.)

AUCH IN DER ARBEIT VERBUNDEN: Peter Strang bei seinem jüngsten Arbeitsaufenthalt in den Ateliers der Karlsruher Majolika-Manufaktur mit seiner Frau Ute, die er vor 50 Jahren kennenlernte. Foto: Artis

„Feindliche Übernahme“ heißt die so aktuelle wie bissige Komödie von Thomas Steinke, die im Sandkorn-Theater heute, 30. Dezember, um 20.15 Uhr auf dem Spielplan steht. Foto: pr

Zum Laut- und Leise-Lesen

Eduard Maier bringt Kybers „Tiergeschichten“ neu heraus

Lups, der Spatz, will auch mal auf den Eiern brüten. Doch das möchte seine Frau ganz und gar nicht. Gefrustet beschließt er, stattdessen in den Klub zu gehen, was den sofortigen Sinneswandel seiner Gattin hervorruft, die sogleich zetert: „Du könntest ruhig auch mal auf Deinen Eiern sitzen.“ Manfred Kyber hat in seinen Fabeln den Tieren gar menschliche Züge verpasst und stellt – derart kaschiert – menschliche Schwächen, faulige Moral und zwiespältige Charaktere bloß. Die kleinen Aperçus lassen sich wunderbar vorlesen, im Kreis der Familie beispielsweise oder auch unter Freunden. Sie bieten Anlass zum Schmunzeln und zum Nachdenken. Soeben sind die „Tiergeschichten“ in einer handlichen knallgrünen Ausgabe erschienen, die optimal in die Jackentasche passt. Somit können diese kurzweiligen Storys auch mal auf einer Straßenbahnfahrt gelesen werden.

Eduard Maier aus Karlsruhe, Inhaber des kleinen Verlages „Die Blechschachtel“, hat die Parabeln von Kyber ansprechend aufgemacht, gespickt mit Zeichnungen von Friedhelm Maria Leistner herausgegeben. Mit diesem „Laut-LeseBuch“ will Maier „die Kultur des Sprechens und Zuhörens in gegenseitiger Nähe von Menschen“ kultivieren.

Allerdings hat man auch beim Leise-Lesen seine diebische Freude, denn wie das Krokodil durch die Wüste hechelt, um ein Patent zu erwerben, damit es das kleine Äffchen verschlingen kann, ist gar köstlich. Als das grüne Flusstier den kostbaren Wisch endlich bekommt, erhält es noch die satirische Ermahnung: „Seien Sie recht vorsichtig. Diplome sind etwas rein Dekoratives, sie sind auf sogenanntem autosuggestivem Weg aus dem überaus zähen und gänzlich unverdaulichen Stoff der Tradition hergestellt …“ Und die Moral von der Geschicht? Krokodile mit Diplom fressen kleine Äffchen nicht!

Ute Bauermeister

Info und Termin

Tiergeschichten Manfred Kyber, Edition Glasperle im Verlag Die Blechschachtel, Fadenbindung 6 Euro (www.editionglasperle.de).

Am 4. Februar 2010 liest Harald Schwiers in seiner Hörstunde im Figurentheater marotte unter anderem aus den Tiergeschichten von Manfred Kyber. Beginn: 20.30 Uhr

Christel Mey: Texte zum Weiterdenken

Christel Mey, in Schöllbronn wohnende Autorin, hat ein neues Buch mit dem Titel „Von mir zu Dir“ geschrieben. Die Gedichte und Geschichten spiegeln ihren Traum von einer menschlicheren Welt wider. Sie will mit ihren Versen, Zeichen der Hoffnung „in der Zeit der Angst setzen“. Inspiriert von der Bibel versucht sie, dem Leser christlich unterlegte Antworten zu Fragen des Alltags zu geben. Da geht es über „Hohe Politik“, Freundschaft, Liebe, Zeitgeist, Obdachlosigkeit bis hin zu Fragen von Trauer und Leid in der Welt.

Mey findet dabei keine klaren Antworten, sondern versucht, ihr Gefühl und ihr Empfinden weiterzugeben. Letztlich hat damit der Leser die Chance, für sich selbst den Gedankenfaden weiterzuspinnen. In dem 150 Seiten umfassenden Taschenbuch arbeitet Mey viele persönliche Beobachtungen und Begegnungen in ihre Gedichte und kleinen Geschichten ein. Glaube, Hoffnung und Liebe sind dabei tragende Begriffe für Mey, die 1983 als Sängerin Wagner-Stipendiatin in Bayreuth war. Ihren ersten Gedichtband veröffentlichte sie 1981 mit dem Titel „Gegen den Wind“. jcw

Christel Mey: Von mir zu Dir – Gedichte und Geschichten. Burg-Verlag, 150 Seiten, 10,20 Euro.

Museen und Ausstellungen

Staatliche Kunsthalle und Orangerie, Hans-Thoma-Straße 2: „Jacques Callot (1592–1635). Die Heilige Familie bei Tisch“, „Von Rodin bis Giacometti. Plastik der Moderne“, Junge Kunsthalle: „Die FormBar“ (10–17 Uhr), 15 Uhr Führung „Von Rodin bis Giacometti“.

Badisches Landesmuseum (im Schloss): Frühgeschichte bis ins 21. Jahrhundert, „Erben des Imperiums in Nordafrika – Das Königreich der Vandalen“ (10–17 Uhr), 16 Uhr Führung „Erben des Imperiums in Nordafrika“. – **Museum beim Markt,** Karl-Friedrich-Straße 6: „Waren und Welten – Alltagskultur der fünziger Jahre“ (11–17 Uhr). – **Museum in der Majolika,** Ahaweg 6: Neu eingerichtete Sammlungsausstellung (10–13 Uhr und 14–17 Uhr). – **Majolika Karlsruhe,** Majolika-Galerie, Ahaweg 6–8: „Dreiklang mit Candace Carter, Eva Schaeuble, Gabi Streile, Arbeiten aus den Majolika-Ateliers“ (10–19 Uhr).

Naturkundemuseum, Erbprinzenstraße 13 (Friedrichsplatz): „200 Jahre Charles Darwin – eine evolutionäre Reise im Naturkundemuseum“, „Madagaskar – eine vergessene Welt“, multimediale Präsentation: „Dynamik des Lebens“, kleine Sonderausstellung „Alpha … evolutionäre Bildgeschichten“, „Pflanze der Woche – der Winterschachtelhalm (Equisetum hyemale)“ (9.30–17 Uhr).

Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM), Lorenzstraße 19, SubRaum/ZKM-Kubus „MicroSonical Shining Biosphere No. 1“, **Medienmuseum:** „Imagining Media@ZKM“ (10–18 Uhr). – **Museum für Neue Kunst:** „just what is it …“ 100 Jahre Kunst der Moderne aus privaten Sammlungen in Baden-Württemberg zehn Jahre Museum für Neue Kunst im ZKM (10–18 Uhr). – **Medialounge** (11–19 Uhr), **Bibliothek/Mediathek** (11–19 Uhr). – **Städtische Galerie,** Hallenbau A, Lichthof 10: Städtische Kunstsammlung Sammlung Garnatz, „Adolph Schroedter. Humor und Poesie im Biedermeier“ (10–18 Uhr).

Prinz-Max-Palais, Karlstraße 10: „Literatur am Oberrhein als Lern- und Erlebnisort“ (10–18 Uhr).

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3: Mitgliederausstellung und Jahresgaben (11–19 Uhr).

Stadtarchiv, Markgrafenstraße 29, Foyer: „Historische Werbeplakate aus Karlsruhe“ (8.30–15.30 Uhr).

Neues Ständehaus, Ständehausstraße, Stadtbibliothek: „Andrea Humpert-Faßlrinner: Malerei“ (10–18 Uhr).

Badische Landesbibliothek, Erbprinzenstraße 15: „Sohn der Harmonie!“ Ausstellung aus Anlass des 200. Todestages von Joseph Aloys Schmittbaur (9–18 Uhr).

Naturschutzzentrum Rappenwört, Hermann-Schneider-Allee 47: „Fische unserer Fließgewässer“, „Der kleine Weihnachtsstall“ (12–17 Uhr).

Kunst im Landgericht, Hans-Thoma-Straße 7: „Malerei und Grafik der Künstler Stefan Kunze, Max-Peter Näher und Gerhard Sauter“ (7–17 Uhr).

Krypta der Evangelischen Stadtkirche, Marktplatz: „Krippen aus Polen“ (12–19 Uhr).

Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Lichthof, Reinhold-Frank-Straße 81/Vordergebäude: „Jahresausstellung 2009/10“ (9–22 Uhr).

WIR FÜR SIE
Badische Neueste Nachrichten

Redaktion Karlsruhe
Zentrale (07 21) 7 89-0
Sekretariat (07 21) 7 89-1 65 und -1 66
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

Redaktion Aus der Region
Sekretariat (07 21) 7 89-1 77
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.region@bnn.de

Anzeigen
Gewerblich (07 21) 7 89-60
Privat (07 21) 7 89-66
E-Mail anzeigen@bnn.de

Vertrieb
Leserservice (07 21) 7 89-72
E-Mail vertrieb@bnn.de

www.bnn.de

Theater

Badisches Staatstheater. Schauspielhaus. 18 Uhr (ausverkauft) „Aschenputtel“ Märchen ab fünf Jahren. – **Nancyhalle, Festplatz.** 20 Uhr Freier Verkauf „Bakchen“.

Sandkorn-Theater, Kaiserallee 11: **Fabrik.** 20.15 Uhr „Feindliche Übernahme“. – **Kindertheater,** 15 Uhr „Das Dschungelbuch“, ab fünf Jahren.

marotte-Figurentheater, Kaiserallee 11: 15 Uhr „Wickie und die starken Männer“, ab fünf Jahren.

Kinos

City Universum: 16.30/20 Avatar – Aufbruch nach Pandora, in 3-D-Digital, 14.15/16.30 Küss den Frosch, 14/16 Alvin und die Chipmunks 2, 15.45/21 Dinosaurier, 16.30/18.45/21 Fame, 14.15 Wo die wilden Kerle wohnen, 18/20.45 Zweiohrküken, 14 New Moon – Bis(s) zur Mittagsstunde, 18.45 Nesely Hayat türk. OmU, 18 7 Kokali Hürmüz, türk. OmU, 13.45 Planet 51, 20.30 Die Päpstin (am Europaplatz).

Filmpalast am ZKM: 11.30/14.15/17/20.15/23 Fame, 11/13.30/15.50/18.10 Alvin und die Chipmunks 2, 11.30/14.30/17/19.30/22.15 Soul Kitchen, 13.15/17.15/21.15 (jeweils mit Pause)/15.45/19.30/23.15 Avatar – Aufbruch nach Pandora, in 3-D-Digital, 13.30/16.15/19.45/20.30/23 Avatar – Aufbruch nach Pandora, 11.30 Wo die wilden Kerle wohnen, 11 Lila, Lila, 11.30/14/17.15 Küss den Frosch, 16.30/19.45/20/22.45 Zweiohrküken, 22.15 Saw VI, 11.15/13.45 Planet 51, 13.45/16.45/19.45 New Moon – Bis(s) zur Mittagsstunde, 14.15 Arthur und die Minimoys 2, 23 2012, 11.15 Niko – Ein Rentier hebt ab, 11 G-Force – Agenten mit Biss, in 3-D-Digital, 19.30 Albert Schweitzer, 16.45 Dinosaurier – Gegen uns seht Ihr alt aus, 11.30 Avatar – Aufbruch nach Pandora, in 3-D-Digital, 22.30 Zombieland, 19.45 Lieber Verliebt (Brauerstraße 40).

Die Kurbel: 14.40/18.45 Disney's – Eine Weihnachtsgeschichte, 16.30/20 Avatar – Aufbruch nach Pandora, 15/17/19 Alvin und die Chipmunks 2, 20.45 New Moon – Bis(s) zur Mittagsstunde, 14.45/16.45 Küss den Frosch, 15.15/17.45/20.15 Zweiohrküken (Kaiserpassage 6).

Schauburg: 16/21 Avatar – Aufbruch nach Pandora, engl. Orig. in 3-D-Digital, 17/19.15 Bright Star, 15 Der Polarexpress/Kinderkino, 19/21.15/23.15 Soul Kitchen, 14/21.30 Whatever Works, 23.15 Whatever Works, engl. Orig. mit dt. UT, 18.45 Zweiohrküken, 16.45 Das Orangenmädchen 14.30 Der Solist (Marienstraße 16

Konzerte

Stadtkirche Karlsruhe, Marktplatz: 19.30 Uhr „The Very Best of Black Gospel“.

Tipps und Treffs

Altentagesstätte Oststadt, Ecke Schönfeld- und Parkstraße: 14–18 Uhr für jedermann.

Arbeiterwohlfahrt, Bezirk Rüppurr, Oskar-Hartlieb-Begegnungsstätte, altes Rathaus Rüppurr, Lange Straße 69: 14–18 Uhr gemütliches Beisammensein.

Seniorenbüro Durlach, Bienleinstorstraße 22: 14–16.30 Uhr Bridge-Unterricht für Anfänger, 17–19 Uhr „Computertreff“.

Notdienste

Apotheken. Mi. 8.30 Uhr bis Do. 8.30 Uhr. Apotheke am Ludwigsplatz, Waldstraße 65, Telefon 2 59 26. – Merkur-Apotheke, Knielingen, Reinmuthstraße 50, Telefon 56 73 36. – Turmberg-Apotheke, Durlach, Hengstplatz 13, Telefon 4 19 80.

Geburtstage und Jubiläen

Heute feiern Geburtstag: Ilse Jäger, Alte Friedrichstraße 13 (84 Jahre); Adam Lahr, Finkenweg 8 (80 Jahre); Heinz Heuser, Bärenweg 31a (70 Jahre).

Goldene Hochzeit feiern heute: Henryk Jazwinski und Adeltraud geb. Breitkopf, Rudolf-Breitscheid-Straße 14c; Adam Russ und Eliza geb. Gagyi, Rintheimer Hauptstraße 67.

Bitte beachten Sie in unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) den Prospekt der Firma Anson's Herrenmode, Karlsruhe.

Badische Neueste Nachrichten 30.12.2009 „Kultur in Karlsruhe“

Zum Laut- und Leise-Lesen

Eduard Maier bringt Kybers „Tiergeschichten“ neu heraus

Lups, der Spatz, will auch mal auf den Eiern brüten. Doch das möchte seine Frau ganz und gar nicht. Gefrustet beschließt er, stattdessen in den Klub zu gehen, was den sofortigen Sinneswandel seiner Gattin hervorruft, die sogleich zetert: „Du könntest ruhig auch mal auf Deinen Eiern sitzen.“ Manfred Kyber hat in seinen Fabeln den Tieren gar menschliche Züge verpasst und stellt – derart kaschiert – menschliche Schwächen, faulige Moral und zwiespältige Charaktere bloß. Die kleinen Aperçus lassen sich wunderbar vorlesen, im Kreis der Familie beispielsweise oder auch unter Freunden. Sie bieten Anlass zum Schmunzeln und zum Nachdenken. Soeben sind die „Tiergeschichten“ in einer handlichen knallgrünen Ausgabe erschienen, die optimal in die Jackentasche passt. Somit können diese kurzweiligen Storys auch mal auf einer Straßenbahnfahrt gelesen werden.

Eduard Maier aus Karlsruhe, Inhaber des kleinen Verlages „Die Blechschachtel“, hat die Parabeln von Kyber ansprechend aufgemacht, gespickt mit Zeichnungen von Friedhelm Maria Leistner herausgegeben. Mit diesem „LautLeseBuch“ will Maier „die Kultur des Sprechens und Zuhörens in gegenseitiger Nähe von Menschen“ kultivieren.

Allerdings hat man auch beim Leise-Lesen seine diebische Freude, denn wie das Krokodil durch die Wüste hechelt, um ein Patent zu erwerben, damit es das kleine Äffchen verschlingen kann, ist gar köstlich. Als das grüne Flusstier den kostbaren Wisch endlich bekommt, erhält es noch die satirische Ermahnung: „Seien Sie recht vorsichtig. Diplome sind etwas rein Dekoratives, sie sind auf sogenanntem autosuggestivem Weg aus dem überaus zähen und gänzlich unverdaulichen Stoff der Tradition hergestellt ...“ Und die Moral von der Geschicht? Krokodile mit Diplom fressen kleine Äffchen nicht!

Ute Bauermeister

Info und Termin

Tiergeschichten Manfred Kyber, Edition Glasperle im Verlag Die Blechschachtel, Fadenbindung 6 Euro (www.editionglasperle.de).

Am 4. Februar 2010 liest Harald Schwiers in seiner Hörstunde im Figurentheater marotte unter anderem aus den Tiergeschichten von Manfred Kyber. Beginn: 20.30 Uhr

Karlsruher KURIER 18.12.2009

Für den kleinen Anlass: Ein Mitbringsel für alle, die gerne mal kurz eine nette Geschichte lesen wollen, ob groß, ob klein. Manfred Kybers Tiergeschichten drohen ein wenig in Vergessenheit zu geraten. Schade drum. Sie sind leicht verständlich, humorvoll und dennoch nicht ohne Substanz und Tiefgang. Eine schöne Auswahl, auch bestens zum lauten Vorlesen geeignet. Friedhelm Leistner hat die passenden Zeichnungen geschaffen.

Manfred Kyber, Tiergeschichten, Verlag Die Blechschachtel, 140 S., ISBN 3-936631-30-, Euro 7,80

Für den kleinen Anlass:
Ein Mitbringsel für alle, die gerne mal kurz eine nette Geschichte lesen wollen, ob groß, ob klein. Manfred Kybers Tiergeschichten drohen ein wenig in Vergessenheit zu geraten. Schade drum. Sie sind leicht verständlich, humorvoll und dennoch nicht ohne Substanz und Tiefgang. Eine schöne Auswahl, auch bestens zum lauten Vorlesen geeignet. Friedhelm Leistner hat die passenden Zeichnungen geschaffen.

Manfred Kyber, Tiergeschichten, Verlag Die Blechschachtel, 140 S., ISBN 3-936631-30-, Euro 7,80

he Weihnachten

NDERVERÖFFENTLICHUNG DES KURIER VOM 18. DEZEMBER 2009

Der KURIER Karlsruhe 18.12.2009

Geschenktipps für Eilige

Ungetrübte Feier-Freuden

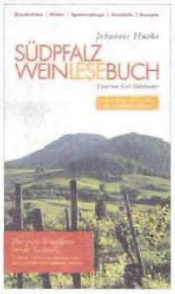
Selbst dem kreativsten Menschen gehen mal Geschenkideen aus. Der KURIER hat ein paar Tipps für alle bereit, die noch ganz schnell ein oder zwei Prä brauchen, aber keine Zeit mehr haben, sich lang und breit Gedanken zu machen. Passend für jeden Geldbeutel. Die Erfahrung lehrt: Den einen oder d dere vergisst man schnell. Wir helfen weiter.

Für Reisende:
Wer in Deutschland unterwegs ist und gut essen will, braucht das Buch. Es führt zu den besten Häusern und ersetzt jedes Navi-Gelabere. Leider ist es nicht vollständig. Es gibt auch beim Michelin weiße Flecken in der Karte. Etwa Bad Liebenstein. Das existiert. Bloß nicht im Führer. Dennoch ist und bleibt er für Genießer unersetzlich. Nach wie vor die „Bibel". Auch des guten Geschmacks.

100 Jahre Michelin Deutschland 2010, 1440 S., ISBN 978-2-06-714677-8, Euro 29,95

Nicht nur für Vegetarier:
„Die Freude am Essen ist das erste große Glück", behauptete Konfuzius vor rund 2 500 Jahren. Er hatte recht. Und: Es geht auch problemlos ohne Fleisch. Sogar für Nicht-Vegetarier. Jede Menge Anregungen zum chinesischen Kochen gibt es im Buch der Karlsruherin, die eigentlich Schauspielerin ist und eine Leidenschaft für das Kochen hat, die von der Großmutter ererbt wurde. Mehr als nur „süß-sauer" usw.

Hong Lin-Schneider, Chinesisch vegetarisch, 112 S., reich bebildert, Hädecke-Verlag, ISBN 978-3-7750-0571-5, Euro 14,95



Für Weingenießer:
Jeder weiß: Die Pfalz bietet einiges. Auch in puncto Qualität. Der geht Johannes Hucke unter den speziellen Aspekten der Weingenießer nach. Zusammen mit Fotograf Gert Steinmeier. Und sie finden immer noch weitgehend unbekannte Güter mit lohnenswerten Weinen oder Lokale, in denen man auch jenseits von Saumagen und Co eine exquisite Küche vorgesetzt bekommt. Schmökern und Verkosten lohnen sich.

Johannes Hucke/Gert Steinheimer, Südpfalz Weinlesebuch, Info-Verlag, 536 S., ISBN 978-3-88190-561-9, Euro 26,80

Für den kleinen Anlass:
Ein Mitbringsel für alle, die gerne mal kurz eine nette Geschichte lesen wollen, ob groß, ob klein. Manfred Kybers Tiergeschichten drohen ein wenig in Vergessenheit zu geraten. Schade drum. Sie sind leicht verständlich, humorvoll und dennoch nicht ohne Substanz und Tiefgang. Eine schöne Auswahl, auch bestens zum lauten Vorlesen geeignet. Friedhelm Leistner hat die passenden Zeichnungen geschaffen.

Manfred Kyber, Tiergeschichten, Verlag Die Blechschachtel, 140 S., ISBN 3-936631-30-, Euro 7,80

Für Theater-Fans:
Das Theater war im 20. Jahrhundert vielen revolutionären Änderungen unterworfen. Sie wirken bis heute nach. Braunecks Buch komprimiert das Wichtigste aus zwei seiner Standardwerke und bringt alles auf den neuesten Stand. Eine sehr spannende Lektüre, in der verständlich programmatische Schriften, Stile und Perioden erklärt und kommentiert werden. Aber: Kein Theater-Lexikon mit Stückbeschreibung.

Manfred Brauneck, Theater im 20. Jahrhundert, Rowohlt, 664 S., bebildert, ISBN 978-3-499-55679-1, Euro 24,95

Für ganz große Sc
In einem Bergw
Pennsylvania lag
ungeheurer Schat
fotografische Ver
nis/Gedächtnis
Menschheit aus 1
ren. Otto Be
brachte die A
1935 in die USA,
die Geschichte g
haben: Einsteins
Picasso und BB,
beiter in schwin
Höhe auf einem
träger, Marilyn us
große, großartig
einzigartige Samm

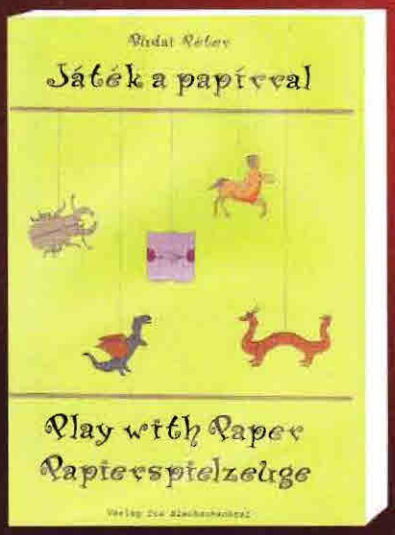
*Schatzkammer d
tografie, Feymed
S.,145 Duplex-,
farbfotos., ISBN
941-459-04-5, E*

Weihnachtsgeschenk-Ideen

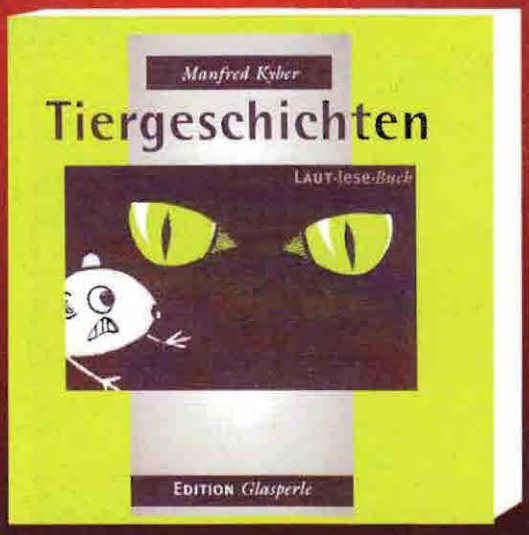
von Eduard Maier speziell für "Lebens(t)räume"-Leserinnen und -Leser

Insbesondere die "Tiergeschichten" von Manfred Kyber, hier illustriert von Friedhelm M. Leistner, lege ich Ihnen ans Herz. Es ist ein kleines Mitbringsel für nur 7 Euro (inkl. Versand), das viel Freude auslösen wird. Unter anderem ist die so genannte "Fünfte feuchte Sinfonie" von Manfred Kyber darin enthalten - die Geschichte, über die schon so viele herzhaft lachten und den Dichter und Tierschützer unsterblich machten. - Die ebenfalls hier vorgestellten "Origami"-Bücher (Anleitungen zum Falten von Papier-Tieren und -Spielzeugen) sind einzigartig, weil sie optimal die Faltvorgänge erklären und jeden kreativen Geist anregen, auch wenn sie nicht in deutscher Sprache vorliegen (braucht man nicht).

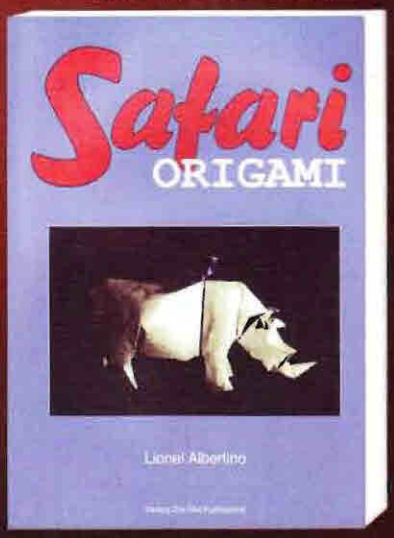
"Play with paper", ISBN 3-00-006233-5



"Tiergeschichten", Verlag Die Blechschachtel, ISBN 3-936631-30-1



Safari-Origami, ISBN 3-9807526-9-0;



Oder Sie bestellen telefonisch: 0721-9351516 oder 0174-2171501

Johannes Heinrichs

Nr. 12/09 | Jahrgang 9 | D 42916 | EUR 3,50 | CHF 6,- | EUR 3,70 (A)

Lebens|t|räume

Das Magazin für Gesundheit und Bewusstsein

ganz im Sinne Hölderlins. Durchgreifende Erneuerung ist bitter notwendig, aber möglich nur von den geistigen Grundlagen her.